

Buchbesprechung

Parawissenschaften unter der Lupe

Herausgegeben von *Irmgard Oepen* und *A. Sarma*. Band 1 der Schriftenreihe der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften e.V. (GWUP). 188 Seiten, LIT Verlag, Münster-Hamburg-London, 1995. ISBN 3-8258-2357-1, DM 88,80.

Die zunehmende Verbreitung magischer und okkuler Parawissenschaften, die auch in der Medizin ein umfassendes Betätigungsgebiet gefunden haben, fordern wissenschaftliche Stellungnahmen heraus. Ansichten, die nicht von einer geprüften Erkenntnis ausgehen, sondern von einer ideologischen Vorstellung, finden sich in allen naturwissenschaftlichen Bereichen. Hierbei ist es völlig unerheblich, ob diese mit belegbaren Tatsachen übereinstimmen oder nicht. Die „Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften e.V.“ (GWUP) bemüht sich seit einigen Jahren um Klarstellung obskurer Verfahren, die weder durch theoretische Überlegungen noch durch Erfahrung begründet sind. In der Zeitschrift „Skeptiker“ werden laufend Beiträge zu den Parawissenschaften veröffentlicht, in denen durch wissenschaftliche Untersuchungen haltlose Behauptungen widerlegt werden.

Das vorliegende Buch enthält eine Auswahl von Artikeln aus dieser Zeitschrift, aus den Jahren 1989 bis 1994. Behandelt werden die Themen: Medizin und Psychologie / Wunderheiler, Wundertäter, Hellseher und Sekten / Erdstrahlen und Wünschelruten / new Age / Astrologie / Ufos / Kreationismus. Abgeschlossen wird die Sammlung mit einer Reihe von Gerichtsurteilen. Sie zeigen deutlich die Gefahren auf, die von den Parawissenschaften ausgehen.

Alle „Belege“ der Parawissenschaften bestehen aus mangelhafter Beweisführung durch ungeeignete Methoden, falsche statistische Voraussetzungen und eigenwillige Interpretation. Erscheinungen komplexer Vorgänge können nicht durch lineare Verfahren beschrieben werden. Die Verwirrung wird dadurch vergrößert, daß eine eigene Nomenklatur verwendet wird und bekannte Begriffe anders belegt werden. Der Hauptanteil ist der Paramedizin gewidmet, da hier der größte Schaden angerichtet wird. Als Beispiel seien genannt: Akupunktur, Irisdiagnostik, Homöopathie, Impfgegner, Okkultismus, Magnetismus. Für den Arzt ist es schon wichtig, sich über die verschiedenen Methoden zu unterrichten, um Fragen von Patienten beantworten zu können. Da es sich um eine Zusammenstellung einzelner Artikel handelt, konnte keine

Systematik berücksichtigt werden. Gleiche Problemstellungen werden daher auch an verschiedenen Stellen behandelt, meist nach unterschiedlichen Gesichtspunkten.

Ansonsten geben die Beiträge eine gute Grundlage zur Beurteilung unbewiesener Behauptungen. Diese Zusammenstellung ist deswegen Ärzten und Naturwissenschaftlern zu empfehlen. Leider ist die Schrift durchgehend sehr klein, dadurch bedingt, daß die Artikel nicht neu gesetzt wurden.

W. Schütz, Berlin

Atlas of Clinical Fungi

G.S. de Hoog, J. Guarro, 720 S., > 1000 Abbildungen, Centralbureau voor Schimmelcultures, Baarn 1995, ISBN 90-70351-26-9, Hfl 130.

Der Atlas über klinisch relevante Pilze wird vom niederländischen Zentralbüro für Schimmelkulturen im Eigenverlag herausgegeben. Es werden 135 pathogene und 190 opportunistische Pilze inklusive derjenigen, die auch tiefe Erkrankungen bewirken, abgehandelt. Jeder Pilz ist in englischer Sprache kurz und prägnant beschrieben sowie graphisch, licht- und elektronenmikroskopisch dargestellt.

Der Atlas ist ein ideales Bestimmungsbuch für das Laboratorium zur Bestimmung unbekannter Pilze durch makroskopische oder mikroskopische Betrachtung. Im ersten Kapitel wird die Systematik der Pilze dargestellt. Es folgen Kapitel zur Pathologie der Pilzinfektionen, zur Ökologie, zur Bestimmung, und auf den folgenden 650 Seiten werden die einzelnen Pilze, eingeteilt in Klassen, in Wort und Bild abgehandelt. Für denjenigen, der sich weiterführend belesen möchte, sind 1400 Literaturstellen, die auch noch das Jahr 1994 umfassen, aufgeführt.

Insgesamt gibt das Buch einen allumfassenden Überblick zu den Pilzen und Hefen und ist jedem Laboratorium zu empfehlen, das die mikrobiologische Diagnostik durchführt. Da das Buch im Eigenverlag hergestellt wurde, ist der Preis günstig.

Das Buch kann bestellt werden beim Centralbureau voor Schimmelcultures, P.O. Box 273, 3740 AG Baarn, The Netherlands.

Prof. Dr. L. Thomas